

Den Weg weitergehen

In dieser Ausgabe der *Bülacher Industrien Nachrichten* stellen wir Ihnen unser neues Mitglied Stutz Mechanik AG vor – ein lokales Unternehmen, das sich in über 50 Jahren sukzessive weiterentwickelt hat und in die internationalen Märkte eingestiegen ist.

Praktisch alle Artikel auf dieser Seite weisen in eine Richtung: Die Wirtschaftskrise ist in der Industrie angekommen – zum Teil mit grossen Umsatzeinbrüchen. Die einen Firmen hatten es aufgrund der Marktsituation schwerer, die anderen leichter. Gemeinsam aber ist allen eines: Zwar ist die Baisse noch nicht ausgestanden, doch dank umsichtiger Strategien, neuer Marketingideen und dem Willen, unbeirrt an Schweizer Qualität festzuhalten, finden die Unternehmen langsam aus der Talsohle heraus. Dies verdient unsere Anerkennung!

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre, frohe Festtage und ein Jahr 2010 mit vielen schönen Erfolgen.

Markus Wiegand
Präsident Bülacher Industrien

BÜLACH:GLOBAL

Internationale Ausrichtung federt Abschwung ab

Bülacher Industriefirmen berichten in jeder Ausgabe der *Bülacher Industrien Nachrichten* über ihr Verhältnis zur Globalisierung. Heute: Die Firma Landert Motoren AG über die Vorteile einer internationalen Struktur.

Die Firma Landert Motoren AG erlitt 2009 bedingt durch die Wirtschaftskrise am Standort Bülach einen Umsatzeinbruch. Als Konsequenz passte das Unternehmen seine Strukturen an und führte schmerzhafteste Kostenmassnahmen, inklusive Personalabbau, durch. Insbesondere bei der Business Unit Servax fiel der Abschwung so massiv aus, dass eine Restrukturierung unumgänglich wurde.

Die Landert Motoren AG umfasst aber wesentlich mehr als das Stammhaus in Bülach. Mit 14 eigenen Tochtergesellschaften und einem breiten Netzwerk von Vertriebspartnern operiert sie als weltweit tätiger Konzern. Diese breite Aufstellung und die unterschiedliche Ausprägung der Wirtschaftslage in den Ländergesellschaften kommen der Gruppe jetzt positiv entgegen. In verschiedenen Ländern, etwa in Belgien, läuft das Geschäft gut, so dass die Gruppe als Ganzes auch jetzt verhältnismässig gesunde Resultate erzielt und die nötigen Mittel für die Restrukturierung am Standort Bülach aus eigener Kraft bereitstellen kann. Sowohl die Landert Motoren AG als auch die gesamte Landert Gruppe nutzen so die Möglichkeit, gestärkt aus der aktuellen Wirtschaftskrise herauszugehen.



Tommax, international aufgestellt: Die Tochtergesellschaft in Belgien

Die Firma Stutz Mechanik AG

Die Stutz Mechanik AG wurde 1957 in der Bülacher Altstadt von Ernst Stutz, dem Grossvater des heutigen Geschäftsführers, durch die Übernahme einer Schlosserei gegründet.

Heute ist die Firma mit rund 30 Mitarbeitern als Zulieferbetrieb in der Zerspanung für den Maschinenbau tätig. Sie fertigt Komponenten – meist aus Stahl – für Produktionsmaschinen der Verpackungs-, Verbindungs-, Textil-, Chemie- und weiterer Industrien, aber auch Teile für Schiffsmotoren. Einzelteile von 10 mm bis 300 mm Durchmesser und einem Meter Länge werden ebenso produziert wie ganze Baugruppen für hohe Ansprüche. Die Palette reicht bis zur Bearbeitung von Rohlingen von 600 kg Gewicht.

BÜLACHER INDUSTRIEN NACHRICHTEN



Ausgabe 4/2009. Die *Bülacher Industrien Nachrichten* erscheinen viermal jährlich.

Herausgeber: Bülacher Industrien, Präsidium c/o Wiegand AG, Steinackerstrasse 7, 8180 Bülach • www.buelacher-industrien.ch



Hochtechnologie bei Stutz Mechanik: Dreh-/Fräszentren für die Bearbeitung komplexer Werkstücke (Foto: P+S Werbung)

«Wir sind bereit für den Aufschwung»

Die Firma Stutz Mechanik ist seit Anfang Jahr Mitglied der Bülacher Industrien. Das Unternehmen gibt es aber schon seit über 50 Jahren. Geleitet wird es von Felix Stutz in dritter Familiengeneration. Er spricht im Interview über die aktuelle Lage und die Zukunftsaussichten seiner Firma.

Herr Stutz, Ihre Firma blickt auf über 50 Jahre Tätigkeit zurück. Wie läuft das Geschäft?

Zu Beginn des Jahres profitierten wir noch von Aufträgen aus dem Jahr 2008. Dann folgte ein massiver Einbruch der Auftragslage mit Tiefpunkt im Juni. Nun hat sie sich auf diesem Niveau etwas stabilisiert und teilweise entspannt. Wie nachhaltig die Erholung ist, wird sich zeigen.

Worauf führen Sie den Einbruch zurück?

Eindeutig auf die Finanzkrise. Der Export ist komplett eingebrochen. Wir beliefern ausschliesslich die Maschinenindustrie, etwa die Motorentechnik, Verbindungstechnik und Verpackungsindustrie, und alle diese Branchen hat es hart getroffen.

Sie sind ja schon lange im Geschäft. Haben Sie so etwas schon einmal erlebt?

So rasch und so radikal noch nie. Speziell ist etwa, dass Aufträge annulliert, mitten in der Produktion gestoppt oder auf unbestimmte Zeit verschoben werden. Der Umsatzeinbruch beträgt 2009 rund 40 Prozent gegenüber 2008.

Mit welchen Massnahmen begegnen Sie der Krise?

Wir haben Kurzarbeit eingeführt, dann versuchen wir natürlich Kontakte zu aktivieren und potenzielle Kunden persönlich anzusprechen und zu gewinnen. Und natürlich werden wir weiterhin durch Qualität und Schnelligkeit überzeugen.

Wie heben Sie sich ab von Ihren Mitbewerbern?

Wir machen zum Beispiel auch Druckprüfungen von Sicherheitsventilen inklusive Abnahmen durch Versicherungsgesellschaften. Dann beherrschen wir verschiedenste Schleifverfahren, oft mit einer vorausgehenden Wärmebehandlung, die in spezialisierten Partnerbetrieben durchgeführt wird. Nicht viele können all dies in eigenen Haus anbieten.

Spielt der Standort dabei auch eine Rolle?

Bis auf einen Punkt: nein. Wir könnten unsere Produkte überall auf der Welt herstellen. Aber: Es gibt nicht überall so gut ausgebildete Leute. Ausbildung und Effizienz der Arbeitskräfte in der Schweiz sind unsere Stärke.

Und Bülach?

Für uns spielt die Stadt natürlich eine grosse Rolle, haben wir doch hier unseren Sitz, den wir noch letztes Jahr ausgebaut und dabei die Produktionsfläche mehr als verdoppelt haben. Da haben wir momentan noch freie Räume, doch wollen wir die in Zukunft nutzen für Projekte in der automatisierten Fertigung, für neue Technologien und mehr. Wir wollen auch unseren Leistungskatalog erweitern, denn alles, was wir im Haus machen, können wir selbst beeinflussen.

Ist die Globalisierung dabei auch von Bedeutung?

Sehr. Wir liefern in viele Länder, unter anderem nach Tschechien, Holland, Deutschland, aber auch Indien...

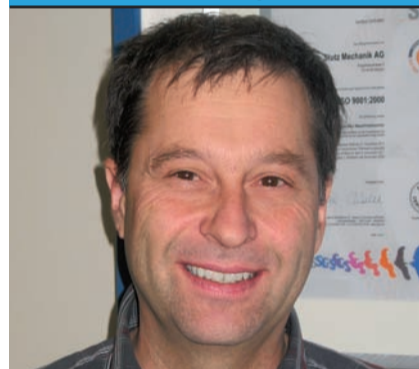
...Indien?

Ja, dorthin liefern wir Schlüsselkomponenten für den Maschinenbau, bei denen unser Kunde das „Swiss made“ betonen will. Man darf nicht unterschätzen, was dieses Markenzeichen im Maschinenbau bedeutet: Man verbindet es mit Qualität und Zuverlässigkeit.

Werden Sie weiter investieren?

Die grosse Herausforderung ist heute, mit der Technologie Schritt zu halten. In unserem Bereich sprechen wir von Maschineninvestitionskosten von 250'000 bis 1 Million Franken. Wenn neue Kunden

Der Interviewpartner



Felix Stutz, Jahrgang 1961, übernahm 1992 die Geschäftsführung der Stutz Mechanik AG von seinem Vater Ernst Stutz junior, der ebenfalls im Betrieb tätig ist. Der ausgebildete Maschineningenieur ist zudem Präsident von Swissmechanik und vertritt dabei die Anliegen von rund 1500 Mitgliederfirmen mit 70'000 Mitarbeitern. Darüber hinaus ist Felix Stutz im Vorstand des schweizerischen Gewerbeverbands und in der Berufsbildung unter anderem an der Berufsschule Bülach aktiv. Er ist verheiratet und Vater von vier Kindern.

kommen, gehen immer wieder neue Türen auf, und deren Ansprüche gilt es zu erfüllen. Mit den Banken ist es nicht immer einfach, die Bedingungen waren schon vorteilhafter, aber wir bekommen grundsätzlich Geld für Investitionen.

Sie blicken also zuversichtlich in die Zukunft.

Ja, ich gehe davon aus, dass wir die Krise überstehen. Bereits für nächstes Jahr haben wir wieder zwei Polymechaniker-Lehrlinge eingestellt. Wir sind bereit für den nächsten Aufschwung! Schon für 2011 rechnen wir damit, dass wir uns wieder auf dem gleichen Niveau der sehr guten Jahre 2007 und 2008 bewegen.

Prix Vetropack 2009 geht ins Tessin

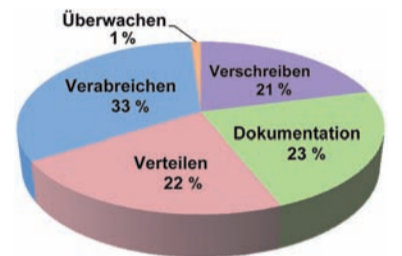
Zum achten Mal ist der Prix Vetropack anlässlich der Internationalen Weinprämierung in Zürich verliehen worden. Rund 2100 Weine aus der ganzen Welt wurden durch eine Fachjury bewertet. Der Prix Vetropack zeichnet dabei den besten Schweizer Rotwein einer Hauptrebsorte aus – und ging zum zweiten Mal in Folge an die Azienda Vitivinicola Pelossi & Co. Für die Tessiner Kellerei bedeutet dies eine starke Bestätigung ihrer Merlot-Kompetenz. Sie erhält von Vetropack das Design, die Entwicklung und die Formen für eine individuelle Flaschengestaltung zur Verfügung gestellt.



Alexander Rech (Verkaufsleiter Wein & Spirituosen, Vetropack), Christian Pelossi, Christine Arnet (Leiterin Marketing und Verkauf, Vetropack) (v.l.n.r.)

Wiegand stellt Medikationssicherheit ins Zentrum

Studien zeigen, dass Medikationsfehler in Spitälern und Heimen sehr teuer sind – pro Fall kosten sie bis zu 5000 Franken. Bis zu zehn Prozent aller Patienten erhalten falsche Medikamente verabreicht. Mit geeigneten Hilfsmitteln lassen sich solche Fehler vermeiden. Die Bülacher Firma Wiegand AG führt neu den Zusatz „Medication Safety“ in ihrem Logo und verdeutlicht damit, wie sie mit ihren berühmten blauen Dispensern und Schränken einen wichtigen Beitrag zur korrekten Abgabe von Medikamenten in Heimen und Spitälern leistet. Zurzeit arbeitet sie zudem an einer elektronischen Richtsicherung zur Unterstützung des Pflegepersonals bei der Vorbereitung der Medikationen. Sie wird die medikamentöse Therapie für die Patienten sicherer machen.



Die Ursachen von Medikationsfehlern in Prozent gemäss einer amerikanischen Studie

JUBILARE

01.01.2010 bis 31.03.2010

- Baltensperger AG**
30 Jahre Giuseppe Colaïemma
25 Jahre Werner Keller
20 Jahre Bruno Aerni
- Landert Motoren AG**
20 Jahre Hansjörg Meier
- Oertli Werkzeuge AG**
20 Jahre Manfred Eckert
- Wiegand AG**
20 Jahre René Eichenberger

PENSION

01.01.2010 bis 31.03.2010

- Landert Motoren AG**
Domenico Giannini, Montagemitarbeiter
- Oertli Werkzeuge AG**
Hikmet Oezdil, Schneidfertigung
- Vetropack AG**
Antonio Rizzo, Platzchef Oberglatt, Recycling, Vetropack AG
Hans Gwerder, Mitarbeiter Interne Dienste, Vetropack AG

Die Bülacher Industrien danken allen Jubilaren und demnächst Pensionierten für die grosse Treue zu «ihren» Firma und für ihre geschätzte Mitarbeit.

Trendtabelle Bülacher Industrien (Stand Dezember 2009)

Firma	Mitarbeiter in Bülach		Geschäftsgang			
	Mitarbeiter	davon Lehrlinge	Tendenz	Auslastung	Auftragseingang	Perspektive
Baltensperger AG	70	9	gleich	gut	gut	gleich
Landert Motoren AG	249	51	steigend	genügend	genügend	gleich
Mageba SA	88	2	gleich	genügend	ungenügend	steigend
Oertli Werkzeuge AG	190	19	sinkend	genügend	genügend	gleich
Stutz Mechanik AG	30	4	gleich	ungenügend	genügend	gleich
Vetropack AG	116	7	gleich	gut	genügend	gleich
Wiegand AG	50	2	gleich	gut	genügend	gleich